

Die Entwicklung der Täuschung

Der Drachen, der Krieg gegen den Bund und die Braut des Mashiach führt, kontrolliert derzeit die Königreiche. Er führte die Mächtigkeit seiner Religion ein und zentralisierte den Vollzug seines Planes in einem der mächtigsten Reiche, Rom.

Römische Geschichte

Heiden beteten die Sonne an und gebrauchten das Feuer, den Platz vor dem Kamin, Kränze, Kreise, Säulen, Glocken und viele andere Dinge, die wir heutzutage als Altlasten von ihren Ritualen sehen. Vieles vom ersten römischen Glauben kam von den Etruskern, Griechen, Ägyptern, Persern und natürlich auch von Babylonien. Die zentrale Gründung des römischen Nationalismus begann in Roma, dem ursprünglichen Namen der Stadt und Sprache des Ursprungsreiches. Die Mythologie von den Römern lehrt, dass das Reich mit 2 Waisenjungen namens Romulus und Remus begann, die von einer Wölfin aufgezogen wurden. Die Wichtigkeit dessen, für die früheren Römer, wurde durch einen nationalen Tag der „Läuterung“ gefeiert, der dabei mit dem „Wolf“ (lateinisch Lupis) in Verbindung gebracht wird, der ihr Leben bewahrte. Jedes Jahr am 15. Februar wird ein Reinigungsfest gehalten, welches „Lupercalia“ oder Wolfsfest genannt wird. 2 Jugendliche (die Romulus und Remus repräsentieren) rennen in der Nacht nackt und lachend um abgezogene Wolfshäute, die in Blut getaucht wurden, durch die Stadt. Unverheiratete Mädchen entblößen ihre Hinterteile und werden mit den blutigen Wolfshäuten geschlagen, um sie angeblich zur Fruchtbarkeit zu bringen. Als ein Teil des Rituals wurde jeder Name eines geeigneten Mädchens in einem großen Bottich oder Topf gesammelt und darin platziert und dann mussten die jungen Männer einen Namen daraus hervorziehen. Dies brachte die Redewendung „Glück des Ziehens“ hervor. Welchen Namen auch immer ein junger Mann herausziehen würde, diese würde dann an diesem Festival seine Gemahlin sein. Dieses war ein sehr ernster religiöser Vorgang. „Lupercalia“ (Wolfsfest) wurde zum **Valentinstag** verändert und nach seiner „christianisierten“ Einführung auf den 14. Februar bewegt. Anstelle nichts mit dieser Götzenverehrung zu tun haben zu wollen, wurde es einfach ein bisschen verändert und zu der neuen „allgemein gültigen“ Religion mit aufgenommen. Daraus entstand auch der Brauch der „Valentinskarten“ und HERZENSFÖRMIGE Symbole. Die Form des Herzens ist ein EFEUBLATT, das Symbol von Bacchus, der männlichen Gottheit des Weins und der Liebe (Orgien). Er entspricht Nimrod und Tammuz und auch dem Bogenschützen Saggiarius oder „Cupid“. Ein weiterer Name für ihn ist Orion, der Jäger. Ein Pfeil, durchdringend das Herzenssymbol, repräsentiert die Paarung. In der Kunst kann man Bacchus sehen, wie er einen Kranz aus Efeublättern auf seinem Kopf, während seiner Paarungsrituale, trägt. So kommt selbst das bekannte „Herzenssymbol“ (Herz mit Pfeil) vom heidnischen Rom und spiegelt ihre Götzenverehrung wieder, als ein Symbol von Bacchus. Rom ist auf sieben „Hügeln“ errichtet und jeder dieser Hügel wurde ursprünglich durch die Etrusker benannt. Es gab Siedlungen auf sechs von ihnen, der siebte aber war ein sumpfiger morastiger Platz, wo die Erde locker war. Die Etrusker begruben über Jahrhunderte ihre Toten dort. Weil ihre Gräber flach waren gingen oft die Hunde dorthin, um die Knochen der toten Körper auszugraben und sich auf sie zu stellen! Die Etrusker benannten diesen Hügel **Vatikanus**, was Wohnung der Hunde bedeutet. Später legte ein römischer Herrscher namens Caligula diesen Standort trocken und hielt enorm populäre „Volksfeste“ (Carnivals - lateinisch für fleischliches Erheben). Caligula war ein Anhänger von Bacchus und hielt Orgien und Rauschpartys auf einer festen Basis. Der Obelisk (Obelisk – Spitzsäule, ist ein freistehender, hoher, sich nach oben verjüngender Steinpfeiler, der eine pyramidenförmige Spitze hat) von Caligula steht heute im Zentrum des Kampfwagenraddesigns vor der St. Peters Kathedrale. (Der Obelisk stellte im alten Ägypten, wie die Pyramide, die steingewordenen Strahlen des Sonnengottes dar und ist die Verbindung zwischen der hiesigen und der Götterwelt. Obelisk standen in der Regel paarweise vor Pyramiden oder Tempeln.) Der Vatikan steht auf demselben Hügel, wo auch die Etrusker ihre Toten begruben, somit ist es eine enorme Grabstätte. Die Tunnel unter dem Vatikan haben

unversehrt gebliebene Mauern, die an manchen Stellen aus menschlichen Knochen gemacht worden sind.